

Mein Bund, den ihr bewahren sollt

Deusel, Antje Yael

Verlag Herder

1. Auflage, 2012

Preis 19,96 EUR, 170 Seiten,

13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-451-30612-9

Seit der Entscheidung des Kölner Landgerichts, die „Beschneidung männlicher Nachkommen aus religiösen Gründen als strafbare Körperverletzung zu bezeichnen“, ist eine heftige Debatte in der Öffentlichkeit, der Justiz und auch der Medizin über die Beschneidung männlicher Kinder entbrannt. Nun gibt es eine klare medizinische Indikation zur Beschneidung, die zum Beispiel im Vorliegen einer Phimose liegt. Aber: Sollten die Ärzte ein Kind auch beschneiden, wenn keine medizinische Indikation vorliegt, sondern allein der religiös motivierte Wunsch der Eltern, als Akt und Zeichen der Zugehörigkeit zum Judentum oder zum Islam?

Sowohl im Judentum als auch im Islam gehört die Beschneidung männlicher Nachkommen zum „unbedingten Zeichen der Zugehörigkeit“ zu dieser ethnischen bzw. Religionsgemeinschaft, wie die Taufe in der christlichen Religion.

In dem Buch „Mein Bund, den ihr bewahren sollt“ geht die in Nürnberg geborene Rabbinerin Dr. med. Antje Yael Deusel, Oberärztin an der Urologischen Klinik in Bamberg, umfassend auf die Bedeutung der Beschneidung männlicher Nachkommen ein. Es werden die Methoden der Beschneidung dargelegt, das religiöse Procedere und die historischen Hintergründe. Ausführlich wird die große Bedeutung der Beschneidung als „Zeichen des Bundes mit Gott“ dargelegt und damit auf die Unverzichtbarkeit eines solchen Aktes hingewiesen. Neben dieser ausführlichen Beschreibung der religiösen Bedeutung wird auch auf die medizinische und sexualethische eingegangen, die man ein wenig ausführlicher hätte darstellen können. Obwohl man das Buch durch Bilder – die



leider völlig fehlen – interessanter hätte gestalten können, ist es inhaltlich besonders für Ärzte und Juristen äußerst wichtig zum Verständnis der religiösen Bedeutung der Beschneidung für Juden und auch Muslime.

Dr. med. Lothar Markus, Leipzig